



Protokoll

2. Sitzung Gemeindeparlament vom Montag, 30. Mai 2022, 18:00 - 19:36 Uhr
Aula Reitmen, Badenerstrasse 82, Schlieren

Vorsitz Marc Folini, Präsident

Protokoll Selina Brücker, Sekretärin

Anwesend 33

Entschuldigt Diarta Aziri
Filippo Fiore
Daniel Laubi

Gäste keine

Parlamentspräsident Marc Folini begrüsst die Anwesenden zu seiner ersten Sitzung und startet mit ein paar einleitenden Worten. Er dankt allen frisch- und wiedergewählten ParlamentarierInnen dafür, dass sie mit der Annahme der Wahl in turbulenten Zeiten wie diesen zusätzliche Verantwortung für Schlieren übernehmen. Für das kommende Jahr fordert Marc Folini von seinen KollegInnen ein gut vorbereitetes Parlament, das manchmal heftig, manchmal lebendig, aber immer sachbezogen und konstruktiv debattiert. Das Parlament soll sich als ein Spieler im Team Schlieren sehen, das zusammen mit dem Stadtrat, der Verwaltung und allen engagierten BürgerInnen für eine attraktive Stadt kämpft, die heutigen und zukünftigen SchliererInnen Freude und Lebensqualität bietet.

Protokoll

Das Protokoll der 1. Sitzung des Gemeindeparlaments vom 14. März 2022 wurde vom Büro am 1. April 2022 genehmigt. Parlamentsmitglieder könnten einen Antrag auf Änderung des Protokolls bis drei Tage vor der Parlamentssitzung beim Präsidenten einreichen. Es ging kein Antrag ein. Das Protokoll ist somit genehmigt.

Rücktritt aus dem Gemeindeparlament

Der Bezirksrat hat mit Beschluss vom 12. Mai 2022 Andres Uhl auf sein Gesuch hin per 30. Juni 2022 aus dem Gemeindeparlament entlassen. Andres Uhl wird für seinen Einsatz zum Wohl der Stadt Schlieren und ihrer Bevölkerung bestens gedankt. Die offizielle Verabschiedung findet anlässlich des diesjährigen Parlamentsausflugs statt.

Eintritt in das Gemeindeparlament

Der Stadtrat hat mit Beschluss vom 20. April 2022 Filippo Fiore per 3. Mai 2022 als Ersatz für Daniel Frey gewählt erklärt. Wir wünschen ihm viel Freude und Erfolg in seinem Amt.

Eingang Kleine Anfragen

Walter Jucker hat am 15. März 2022 eine Kleine Anfrage betreffend "Haltestelle Pulverhaus" eingereicht.

Leila Drobi hat am 23. März 2022 eine Kleine Anfrage betreffend "Fossile Energieträger aus Russland" eingereicht.

Hanna Locherer hat am 22. April 2022 eine Kleine Anfrage betreffend "Rodung an der Uitikonstrasse" eingereicht.

Beantwortung Kleine Anfragen

Die Kleine Anfrage von Dominic Schläpfer betreffend "Videoüberwachung Bahnhofsvorplatz" wurde vom Stadtrat am 9. März 2022 beantwortet.

Die Kleine Anfrage von Markus Weiersmüller betreffend "Kompetenzen Stellenplananpassungen" wurde vom Stadtrat am 20. April 2022 beantwortet.

Die Kleine Anfrage von Daniel Frey betreffend "Pischte 52" wurde vom Stadtrat am 4. Mai 2022 beantwortet.

Die Kleine Anfrage von Songül Viridén betreffend "Schutz der Bevölkerung vor Lärmimmissionen" wurde vom Stadtrat am 18. Mai 2022 beantwortet.

Gemeindeparlamentspräsident Marc Folini erklärt, dass die Fragestunde auf 60 Minuten beschränkt ist. Als erstes werden die eingereichten ersten Fragen behandelt. Diese sind nicht nach Eingang sortiert, sondern aufgrund des Schutzkonzepts nach Ressort. Danach folgen die zweiten Fragen nach Eingang. Kurze Zusatzfragen sind erlaubt, eine Diskussion findet hingegen nicht statt.

Frage von Antonella Lombardi: Schwimmunterricht

Wie ist die Durchführung des Schwimmunterrichts für das nächste Schuljahr geplant? Falls keine regelmässige Lösung gefunden wurde, weshalb nicht?

Antwort von Bea Krebs, Ressortvorsteherin Bildung und Jugend

Der Schwimmunterricht findet im nächsten Schuljahr wie gewöhnlich statt, da das Hallenbad Urdorf am Montag wieder zur Verfügung steht. Hätte keine Lösung gefunden werden können, hätte dies, wie in den beiden kleinen Anfragen der GLP zum Schwimmunterricht beschrieben, daran gelegen, dass kein Platz in den Hallenbädern zur Verfügung steht und das Bad im Moos zwar eine Alternative, aber eine kühle Alternative ist.

Frage von Hanna Locherer: Kündigungen von Lehrpersonen im Schulhaus Reitmen

Zum Schuljahresende hin kommt es zu mehreren Kündigungen von Lehrpersonen im Schulhaus Reitmen. Von wie vielen Kündigungen in den kommenden 12 Monaten ist im Schulhaus Reitmen nach aktuellem Wissensstand konkret auszugehen und wie viele Kündigungen waren es in den letzten zwölf Monaten? Inwiefern werden/wurden die Kündigungsgründe systematisch erfasst und ausgewertet?

Antwort von Bea Krebs, Ressortvorsteherin Bildung und Jugend

Das Thema betrifft die Sekundarstufe. Die Kündigungen der nächsten 12 Monate können nicht beziffert werden. In den letzten 12 Monaten kam es zu 8 Kündigungen von Sekundarlehrpersonen und einer Pensionierung. Die Kündigungsgründe wurden wie üblich in Gesprächen erfasst. Die Ressortvorsteherin Bildung und Jugend hatte sich erhofft, dass mit der transparenten Information des Parlaments das Thema nicht noch öffentlicher gemacht wird, denn es ist wichtig, dass auf dem ausgetrockneten Markt Lehrpersonen gefunden werden können. Dabei ist die Reputation ein wesentlicher Faktor.

Frage von Thierry Lustenberger: Engstringerstrasse Pilotversuch Tempo 30

Von Mai bis Oktober 2022 wird auf der Engstringerstrasse ein Pilotversuch für Tempo 30 durchgeführt. Warum wird dieser Pilotversuch nicht - im Sinne eines gleichmässigen Verkehrsflusses - auf der kompletten Nord-Südachse inklusiv Uitikonerstrasse bis zur Bahnunterführung Kampstrasse durchgeführt? Kann sich der Stadtrat vorstellen, beim Kanton ein permanentes Tempo-30-Gebot zu beantragen?

Antwort von Stefano Kunz, Ressortvorsteher Bau und Planung

Beim Pilotversuch auf der Engstringerstrasse auf Tempo 30 zu reduzieren, handelt es sich um eine Staatsstrasse, bei welcher der Kanton federführend ist. Der Pilotversuch wurde ausgelöst durch das Projekt Lebensraum Zelgli, welches diesen Abschnitt der Engstringerstrasse betrifft. Die Fragestellung der Führung der regionalen Veloverbindung steht dabei im Zentrum. Dabei geht es um die Ausgestaltung und den Platzbedarf für den Strassenquerschnitt in diesem gesamten Abschnitt der Engstringerstrasse. Ausgeschlossen ist eine Erweiterung des T-30-Versuchs wohl nicht a priori, müsste aber, da es sich doch um eine zentrale Querungsachse handelt, mit den kantonalen Stellen intensiv diskutiert werden.

Frage von Markus Weiersmüller: Kilometerstand von Fahrzeugen

Die Stadt Schlieren bestellt trotz angeblicher Sparbemühungen fast im Monatstakt neue Fahrzeuge und dabei meist hochpreisige Autos, welche eigentlich sehr lange halten sollten. Wie hoch ist der aktuelle Kilometerstand für folgende, bestehende Fahrzeuge?

- Polizei Mercedes-Bus
- Polizei VW-Bus zivil
- Finanzen und Liegenschaften Mercedes V-Klasse Bus (elektro)

Antwort von Markus Bärtschiger, Ressortvorsteher Präsidiales

Die Stadt kauft nur Fahrzeuge, wenn diese auch wirklich benötigt werden. Zudem werden die Fahrzeuge im Vorfeld entsprechend evaluiert. Die Behauptung stimmt nicht, dass die Stadt jeden Monat ein neues Fahrzeug kauft. Die genannten Fahrzeuge weisen den folgenden Kilometerstand auf:

Fahrzeug-Typ	Kilometerstand	Inverkehrsetzung
Mercedes-Bus (Stadtpolizei)	38'654	2020
VW T6 (Stadtpolizei)	125'020	2016
VW T5 (Stadtpolizei)	38'074	2013
Mercedes V-Klasse, elektro	3'300	2021

Zusatzfrage von Markus Weiersmüller

Der Fragesteller Markus Weiersmüller ergreift das Wort und fragt nach, wieso der Stadtpräsident und nicht der Ressortvorsteher Sicherheit und Gesundheit auf seine Frage antwortet.

Antwort von Markus Bärtschiger auf die Zusatzfrage

Da die Fahrzeugbeschaffung im Kompetenzbereich des Geschäftsleiters ist, wurde die vorliegende Frage durch den Stadtpräsidenten als Ressortvorsteher Präsidiales beantwortet.

Frage von Lukas Speck: Städtischen Boden Laizistisch/sekulär erklären

Im Monat Juni ist "Pride Month". Anstelle von symbolischen Regenbogenflaggen für eine tolerante Gesellschaft aufzustellen, will ich konkret wissen, ob es möglich ist, städtischen Boden (Stadthaus, Schule, Badi usw.) über den "Pride Month" hinaus als laizistisch/säkular zu erklären? Das soll für die Behörden, ebenso wie die Einwohner gelten.

Antwort von Markus Bärtschiger, Ressortvorsteher Präsidiales

Es handelt sich hierbei um eine komplexe Frage, welche sich nicht innert 3 Minuten erklären lässt. Die Möglichkeit den städtischen Boden als laizistisch/sekulär zu erklären, besteht nicht. Die Bundesverfassung verunmöglicht dies. Nur den Kantonen Genf und Neuenburg wird, historisch bedingt, eine laizistische Kantonsverfassung gewährt. In allen anderen Kantonen besteht diese Möglichkeit nicht.

Frage von Michael Koger: Gendersprache

Die Stadt Schlieren verwendet in schriftlichen Dokumenten nur die männliche und die weibliche Form, die Menschen die sich keiner dieser Geschlechter zuordnen können, schliesst die Stadt aus. Dies ist nicht mehr zeitgemäss. Wie gedenkt der Stadtrat damit umzugehen?

Antwort von Markus Bärtschiger, Ressortvorsteher Präsidiales

Die Sprachwissenschaft geht heute davon aus, dass die Sprache und die gesellschaftliche Wirklichkeit eng miteinander verknüpft sind. Das heisst, dass nur das existiert, was wirklich benannt werden kann. Die Umsetzung dieser wissenschaftlichen Erkenntnisse sind äusserst schwer umzusetzen. Die Kommunikation des Stadtrats orientiert sich an den Schreibweisungen der Bundeskanzlei. Dies wird auch vom Kanton Zürich sowie den meisten Gemeinden im Kanton Zürich umgesetzt. Gemäss der Weisung und Erläuterung der Bundeskanzlei vom 15. Juni 2021 "Umgang mit dem Genderstern

und ähnlichen Schreibweisen in deutschsprachigen Texten des Bundes" wird der Genderstern, der Gender-Gap, der Genderdoppelpunkt in deutschsprachigen Fliesstexten des Bundes nicht verwendet. Stattdessen werden Sprachmittel wie Paarformen, geschlechtsabstrakte oder geschlechtsneutrale Ausdrücke und Umschreibungen ohne Personenbezug verwendet. Das generische Maskulinum wird nicht verwendet.

Frage von Leila Drobi: Psychische Gesundheit der Mitarbeitenden

Was tut die Stadt Schlieren für die psychische Gesundheit ihrer Mitarbeitenden?

Antwort von Markus Bärtschiger, Ressortvorsteher Präsidiales

Die psychische sowie physische Gesundheit der Verwaltungsmitarbeitenden ist dem Stadtrat äusserst wichtig. Regelmässige Kaderschulungen zur Sensibilisierung / frühzeitigen Erkennung von psychischen Belastungen, Schaffung von familienfreundlichen, flexiblen Arbeitsbedingungen/Rahmenbedingungen, Ergonomie am Arbeitsplatz, regelmässige Arbeitssicherheits-Audits, Früchteangebote. Im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung sind Rückkehrgespräche nach Krankheiten institutionalisiert. Im Falle einer Krankheit greift das Case-Management des Versicherungspartners der Stadt.

Frage von Dominic Schläpfer: Notstrom-Aggregat

Wie ist der Stand bezüglich dem Dauerbrenner "Notstrom-Aggregat" am geplanten GFO-Standort im Feuerdepot und liessen sich dort im Ernstfall bzw. bei einem Blackout auch systemrelevante Fahrzeuge wie Polizeiautos, Kehrlichwagen etc. laden?

Antwort von Pascal Leuchtmann, Ressortvorsteher Sicherheit und Gesundheit

Der Stadtrat hat am 4. Mai 2022 das Reglement über die Gemeindeführungsorganisation genehmigt. In diesem Reglement sind die Rahmenbedingungen (Standorte, Funktionen etc.) festgelegt. In einem nächsten Schritt werden die Führungsstandorte und die benötigten Einrichtungen überprüft. Dazu gehört auch die Definition des Notstromaggregats (Grösse, Funktionalität etc.). Derzeit kann noch keine detaillierte Angabe gemacht werden, welche Fahrzeuge und vor allem wie schnell diese mit dem Notstrom-Aggregat des Feuerwehrdepots aufgeladen werden können, weil die Umstellung auf elektrische Fahrzeuge noch nicht abgeschlossen ist. Die Lademöglichkeit der systemrelevanten Fahrzeuge wird aber selbstverständlich entsprechend berücksichtigt. In der Vergangenheit wurde von der FDP-Fraktion vorgeschlagen, dass die Stadt günstige Notstrom-Aggregate für Fr. 389.00 kauft. Solche Aggregate können keine Fahrzeugaufladung ermöglichen.

Frage von Dominik Ritzmann: Abstellen von Fahrzeugen auf Trottoir und Velostreifen

Es ist völlig undenkbar, dass sich Velofahrerinnen oder Fussgänger zum Ausruhen auf die Strasse setzen, sei es aus Bequemlichkeit und/oder weil sich gerade keine freie Parkbank in der Nähe befindet. Umgekehrt aber ist es offensichtlich völlig normal, dass man sein Auto aufs Trottoir und den Velostreifen stellt, nicht selten, wenn die Person hinter dem Steuerrad im Auto sitzen bleibt, mit laufendem Motor. Wieso wird nicht mehr dagegen unternommen? Wäre dies doch eine ideale Aufgabe für die Bikepatrouille, welche ich leider seit einer kleinen Ewigkeit nicht mehr zu Gesicht gekriegt habe.

Antwort von Pascal Leuchtmann, Ressortvorsteher Sicherheit und Gesundheit

Die Stadtpolizei interveniert bei Feststellungen gegen das Strassenverkehrsgesetz konsequent. Stellt die Polizei parkierte Fahrzeuge, sei dies auf dem Trottoir oder, wie durch den Fragesteller erwähnt, auf dem Velostreifen fest, so werden diese mittels Ordnungsbusse gebüsst. Treffen die Polizistinnen und Polizisten den Lenker im Fahrzeug wartend an, so wird grundsätzlich im Sinne einer bürgernahen Polizeiarbeit zuerst der Dialog gesucht und die fehlbare Person belehrt und weg-gewiesen. Erst bei Uneinsichtigkeit wird dann eine Busse ausgesprochen. Dieses Vorgehen wird bei der Stadtpolizei auch angewandt, wenn im Langsam-Verkehr Velofahrerinnen und -fahrer auf dem Trottoir fahrend festgestellt werden oder sie sich nicht an die geltenden Vorschriften (Missachten Rotlicht etc.) halten. Die Stadtpolizei hat in den Jahren 2021 und 2022 für das Parkieren oder Anhalten auf dem Trottoir mit oder ohne 1.50 m Abstand sowie Parkieren oder Anhalten auf dem Trottoir

folgende Ordnungsbussen ausgestellt (Jahr 2021: 280 und Jahr 2022: 111). Das sind alle 30 Stunden eine Ordnungsbusse.

Zusatzfrage von Dominik Ritzmann

Warum wird nicht mehr gegen diese Thematik unternommen?

Antwort von Pascal Leuchtmann auf die Zusatzfrage

Weil der Stadtrat sowie die Abteilung Sicherheit und Gesundheit der Meinung sind, genügend Massnahme getroffen zu haben.

Frage von Thomas Grädel: Abgabe von Jodtabletten

2014 wurde für die Bevölkerung von Schlieren Jodtabletten verteilt, da Schlieren im Umkreis von 50 km eines Atomkraftwerkes liegt. Warum erhalten Neuzuzüger von Schlieren, die z.B. von Chur kommen, keine Jodtabletten? Wie und wann erfolgt die Verteilung?

Antwort von Pascal Leuchtmann, Ressortvorsteher Sicherheit und Gesundheit

Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger erhalten bei der persönlichen Anmeldung einen Bezugschein und ein dazugehörendes Infoschreiben. Mit dem Bezugschein können die Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger die Jodtabletten gratis in einer Apotheke oder Drogerie beziehen. Bei Online-Anmeldungen werden die beiden Dokumente verschickt. Es besteht die Möglichkeit, dass vergessen wurde, den Bezugschein und das Infoschreiben auszuhändigen. Diese Personen können sich im Stadtbüro melden und erhalten anschliessend den Bezugschein. Im Jahr 2024 werden sämtliche Jodtabletten erneuert und an alle Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Schlieren verschickt.

Randbemerkung von Thomas Grädel

Die Aushändigung der Jodtabletten habe bei diversen Personen nicht geklappt.

Antwort von Pascal Leuchtmann auf die Randbemerkung

Der Ressortvorstand Sicherheit und Gesundheit nimmt dieses Votum zur Kenntnis und gibt die Thematik an die entsprechende Abteilung weiter.

Frage von Walter Jucker: SBB-Tageskarten

Der Tageskartenverkauf 2021 war gegenüber 2020 wieder gewinnbringend (plus 2'350 Franken). Wie viele Tageskarten "Last-Minute" wurden seit dem 1. Juli 2021 bis zum 30. April 2022 zum Preis von 25 Franken verkauft? Kann auch gesagt werden, wie viele Tageskarten in derselben Zeitspanne gar nicht verkauft werden konnten?

Antwort von Pascal Leuchtmann, Ressortvorsteher Sicherheit und Gesundheit

Im Zeitraum vom 1. Juli 2021 bis am 30. April 2022 wurden 112 Last-Minute Tageskarten verkauft. Das ist im Schnitt alle drei Tage eine Karte. Nicht verkaufte Tageskarten können lediglich pro Jahr ausgewertet werden. 2021 wurden von 2'190 Tageskarten deren 202 (knapp 1 von 11) nicht verkauft.

Frage von Laura Zangger: Bio- und Gartenbad Im Moos: Beheizung Schwimmbad

Das Bio- und Gartenbad Im Moos erwärmt dieses Jahr das Wasser nicht. Grund dafür seien der Ukraine-Krieg wie auch eine Verknappung der Ressourcen. Wie stellt sich der Stadtrat das Vorgehen hierzu zukünftig vor? Gibt es Erwägungen, das Wasser nicht mehr mit fossilen Brennstoffen, sondern mit erneuerbarer Energie zu erwärmen?

Antwort von Andreas Kriesi, Ressortvorsteher Werke, Versorgung und Anlagen

Das Bio- und Gartenbad muss bereits jetzt zwingend mit 100 % erneuerbarem Biogas geheizt werden. Zurzeit ist nicht vorgesehen das Heizsystem zu ändern, resp. zu ersetzen. Das Blockheizkraftwerk ist rund 10 Jahre alt, gut intakt und muss noch nicht ersetzt werden. Zurzeit wird die Gasstrategie überarbeitet. Erst ein allfälliger Ausstieg aus dem Gas oder wenn das Blockheizkraftwerk altershalber ersetzt werden müsste, muss für's Möösli eine andere Lösung gefunden werden.

Frage von Manuel Kampus: Abfall auf dem Spielplatz Schärerwiese

Mir ist aufgefallen, dass auf dem schönen Spielplatz Schärerwiese eine erhebliche Menge an Abfall rumliegt. Ein Grund könnte sein, dass es nur auf dem unteren Teil, beim Hort einen Abfallkübel hat. Teilt der Stadtrat die Einschätzung, dass mit einem Abfallkübel auf dem Hauptteil des Spielplatzes der Problematik des Littering entgegengewirkt werden könnte?

Antwort von Andreas Kriesi, Ressortvorsteher Werke, Versorgung und Anlagen

Das Problem ist so nicht bekannt, wird jedoch in Zukunft gut beobachtet. Des Weiteren wird ein mobiler Haifisch-Abfalleimer stationiert. Daraus kann abgeleitet werden, ob Bedarf für einen fixen Abfallhai besteht oder nicht.

Frage von Rixhil Agusi: Nebelbrunnen auf dem Stadtplatz

Gibt es ein fixes Datum wann der Nebelbrunnen auf dem Stadtplatz aktiviert wird oder ist es wetterbedingt? In welchen Zeitabständen geht der Nebelbrunnen an? Wird der Nebelbrunnen in der Nacht abgestellt?"

Antwort von Andreas Kriesi, Ressortvorsteher Werke, Versorgung und Anlagen

Der Zeitpunkt der Einschaltung ist Anfang Frühling. Die Zeitintervalle sowie die Sprühdauer können eingestellt werden, eine witterungsabhängige Steuerung ist aber nicht möglich. Frühling, Sommer und Herbst startet der Brunnen um 05:30 Uhr. Nachts wird der Nebelbrunnen im Frühling und Herbst um 22:00 abgestellt, im Sommer um 23:30 Uhr. Im Winter ist er abgestellt.

Frage von Donikë Sejdiu: Sauberkeit des Rietparks

Die Sauberkeit des Rietparks hat in den letzten paar Monaten stark abgenommen. Die Abfalleimer sind oft überfüllt, was dazu führt, dass viele Glasflaschen, Bierdosen und anderer Abfall neben den Eimern deponiert werden. Zusätzlich werden durch den Wind diese leichteren Materialien über den ganzen Park verteilt. Ausserdem besteht ein Problem mit der Nichtentsorgung von Hundekot, welches die Gesundheit und Sicherheit von Hunden gefährdet. Welche Massnahmen kann der Stadtrat sich vorstellen, um dem Littering und Nichtentsorgung von Hundekot entgegenzuwirken?

Antwort von Andreas Kriesi, Ressortvorsteher Werke, Versorgung und Anlagen

Das Areal befindet sich im Privatbesitz. Der östliche Teil des Rietparks ist im Eigentum von Geistlich Immobilien AG, Helvetia Schweizerische Lebensversicherungsgesellschaft AG und Stockwerkeigentum Magnolia. Zwischen diesen genannten Eigentümerschaften und der Stadt konnte ein Dienstbarkeitsvertrag abgeschlossen werden. Dieser Vertrag regelt, dass die Stadt für den Unterhalt der Gehwege zuständig ist und die Eigentümerschaften für den Unterhalt der Spielwiesen. Für diese Leistungen erhält die Stadt eine Entschädigung (öffentliches Wegrecht). Die Wege sollten sauber sein und die Kübel mehrmals wöchentlich geleert werden. Hingegen seitens Eigentümerschaft Rietpark im westlichen Teil des Parks, konnte keine vertragliche Einigkeit erzielt werden und daher hat die Stadt in diesem Abschnitt keinen grossen Einfluss auf die Sauberkeit.

Frage von Henry Jager: Bio- und Gartenbad Im Moos: Beheizung Schwimmbad

Bestehen bereits Absichten, das Schwimmbad im Moos künftig auch ohne Gas zu heizen? (Z.B. Solaranlagen, Wärmeschlaufen, Fernwärme, Wärmepumpe etc.)

Antwort von Andreas Kriesi, Ressortvorsteher Werke, Versorgung und Anlagen

Zurzeit drängt sich ein Wechsel des Heizsystems nicht auf. Wenn das Heizsystem künftig ersetzt werden muss, ist abzuklären, welche Möglichkeiten dann in Frage kommen.

Frage von Olivia Boccali: Recyclingstationen am Bahnhof

Besteht die Möglichkeit am Bahnhof Schlieren Recyclingstationen für Abfall, PET, Alu und Papier, wie an vielen anderen SBB-Bahnhöfen, aufstellen zu lassen?

Antwort von Andreas Kriesi, Ressortvorsteher Werke, Versorgung und Anlagen

Der Bahnhof Schlieren befindet sich auf Privatgrund der SBB und ist somit Sache der SBB. Die Stadt nimmt jedoch dieses Thema für den nächsten Austausch mit der SBB auf.

Frage von Dominic Schläpfer: Unterflur-Container an Sammelstellen

Laut Anmerkung im Budget 2022 führt die Leerung von Unterflur-Containern an Sammelstellen zu erheblichem Mehraufwand. Wenn ich mich richtig erinnere, wurde u.a. sogar die Stellenaufstockung damit begründet. Warum ist trotzdem geplant, die Sammelstelle an der Feldstrasse (oder sogar weitere?) durch eine mit Unterflur-Containern zu ersetzen?

Antwort von Andreas Kriesi, Ressortvorsteher Werke, Versorgung und Anlagen

Die Stellenaufstockung von 30 % ist auf das Bevölkerungswachstum und der damit verbundenen Zunahme der Kehrichtmenge von 200 Tonnen im Jahre 2021 zurückzuführen. Auch die ausgedehnten Öffnungszeiten der Hauptsammelstelle an Samstagen bildete ist ein Grund der Stellenaufstockung. Die Sammelstelle Feldstrasse (für Glas und Dosen) ist die älteste öffentliche Sammelstelle in Schlieren und in einem gewissen Masse schon heute eine Unterflur-Sammelstelle (System Molok). Diese soll durch einen modernen Unterflur-Container ersetzt werden. Oberirdische Sammelstellen entsprechen nicht mehr dem heutigen Standard und passen optisch nicht ins Stadtbild.

Frage von Dominik Ritzmann: Abwasseralarm im Riedtbach

Wasser ist ein unschätzbar wichtiges Gut. Wir können uns glücklich schätzen in der Schweiz, über eine gute Wasserqualität zu verfügen. Kürzlich wurde ich über einen Abwasseralarm im Riedtbach informiert. Wie häufig kamen in den letzten 5 Jahre Abwasseralarme in Schlieren vor, welche Schäden sind bekannt und wie geht die Stadt Schlieren dagegen vor?

Antwort von Andreas Kriesi, Ressortvorsteher Werke, Versorgung und Anlagen

In den letzten 5 Jahren ereigneten sich insgesamt ca. 4 bis 5 Vorfälle bei denen die Polizei, Feuerwehr und AWEL (evtl. Fischereiaufseher) aufgebeten wurden. Es gab Wasserverfärbungen, Schaumbildung und lokales Fischsterben. Es werden Bussen wegen Gewässerverschmutzung erteilt. Schlieren geht nicht gegen die Verursacher vor, das ist Aufgabe und in der Zuständigkeit des AWEL.

Frage von Markus Weiersmüller: Grüne Mitte – Erweiterung Stadtpark

Wann ist die Grüne Mitte inkl. Erweiterung des Stadtparks fertig gebaut?

Antwort von Stefano Kunz, Ressortvorsteher Bau und Planung

Der Ressortvorsteher Bau und Planung erklärt, dass die gestellte Frage nicht vollumfänglich beantwortet werden kann, da viele Kausalzusammenhänge (z. B. Genehmigung Baukredit im Parlament) zwischen den Teilprojekten bestehen. Auf Seite 42 des Masterplans Grüne Mitte ist eine Übersicht über die Teilprojekte vorhanden. Im Jahr 2023 ist vorgesehen, dass ein Planungskredit gesprochen wird. Ein definitiver Abschluss kann für das Jahr 2028 ins Auge gefasst werden.

Zusatzfrage von Markus Weiersmüller

Der Fragesteller Markus Weiersmüller ergreift das Wort und bittet den Ressortvorstand Bau und Planung um eine grobe Schätzung der Planung.

Antwort von Stefano Kunz auf die Zusatzfrage

Wie auf Seite 42 des Masterplans beschrieben, sollte gegen Ende 2027 der Bau fertiggestellt sein. Dies hat jedoch der Ressortvorsteher Bau und Planung nicht alleine in der Hand.

Frage von Laura Zangger: Plakatdichte bei den letzten Kommunalwahlen

In Schlieren war die "Plakatdichte" bei den letzten Kommunalwahlen im Februar 2022 unter anderem auch wegen den grossen mobilen APG-Plakatständern sehr hoch. Ich erhielt diesbezüglich negative Rückmeldungen von Anwohnern. Gibt es Erwägungen, zukünftig auf diese zusätzlichen APG-Plakate zu verzichten?

Antwort von Pascal Leuchtmann, Ressortvorsteher Sicherheit und Gesundheit

Die Firma APG stellt den Parteien für die Kommunalwahlen zusätzliche Plakatständer zur Verfügung. Die Orte, an welchen Plakate aufgestellt werden dürfen, werden alle vier Jahre durch die Stadt neu eruiert und festgelegt. Diese Vereinbarung mit der APG besteht seit langer Zeit und die Ortsparteien schätzen diese Möglichkeit. Des Weiteren bezeichnet die Stadt weitere Standorte auf öffentlichem Grund, worauf die Parteien selbst die Plakate aufstellen dürfen. Es gab bei den diesjährigen Wahlen tatsächlich Orte, welche zu viele Plakate enthielten. So standen neben den zusätzlichen APG-Plakatständern noch die parteieigenen Plakate. Das Problem ist erkannt und es wird bei den nächsten Wahlen bei der Planung besser darauf geachtet.

Frage von Manuel Kampus: Sicherheit auf bzw. neben dem Spielplatz Schärerwiese

Die Sicherheit der Kinder auf bzw. neben dem Spielplatz Schärerwiese wird durch die parkierten Autos auf dem Brunnackersteig gemindert. Die Kinder müssen auf der Strasse gehen, da auf diesem Abschnitt ein Trottoir fehlt. Welche Massnahmen, wie zum Beispiel Aufhebung der Parkplätze zugunsten eines Trottoirs oder die Erstellung einer Begegnungszone, zur Steigerung der Sicherheit kann sich der Stadtrat vorstellen, um diesem schönen und teuren Spielplatz gerecht zu werden?

Antwort von Pascal Leuchtmann, Ressortvorsteher Sicherheit und Gesundheit

Die schmalen Platzverhältnisse in der betroffenen Strasse sind dem Stadtrat bekannt. Der Stadtrat prüft aktuell bauliche Massnahmen um diese Situation nachhaltig zu entschärfen. Bis anhin wurde dazu noch kein Beschluss gefasst.

Frage von Lukas Speck: Schuluniformen

Weshalb werden in den Primarklassen keine Schuluniformen angezogen? Es ist ja einfacher, mit der Zeit günstiger und nichtdiskriminierend.

Antwort von Bea Krebs, Ressortvorsteherin Bildung und Jugend

Dazu fehlt die gesetzliche Grundlage – denn es ist nicht erlaubt. Auch bei einer gesetzlichen Möglichkeit tauchen einige Fragen auf. Die Ressortvorsteherin Bildung und Jugend nannte dazu rhetorische Fragen wie "Welche Art der Uniform ist gemeint? Jeans und T-Shirt oder wirklich eine Uniform analog einer Musikgesellschaft?" Falls traditionelle Uniformen gemeint sind, wird voraussichtlich ein Sturm der Entrüstung der Eltern ausgelöst. Diese wären grossteils bestimmt wenig erfreut, die Uniformen selbst anzuschaffen und entsprechend zu pflegen. Die Ressortvorsteherin wagt es nicht an die Elternbriefe und politischen Vorstösse zu denken, die mit der Uniform-Einführung verbunden wären. Zudem kann eine Diskriminierung damit nicht verhindert werden, da Jugendliche immer Wege finden, sich von andern abzuheben (z. B. mit Handtaschen, Frisur, Schmuck etc.). Zudem steht eine Uniform nicht jeder Figur gleich gut. Dieser Aspekt ist auch mit der Diskriminierung nicht vereinbar.

Frage von Walter Jucker: Bio- und Gartenbad Im Moos: Heizkosten

Der Betrieb des Schwimmbads "Im Moos" hat gemäss Rechnung 2021 (Konto 755) Schlieren im Jahr 2021 Fr. 671'412.98 (inkl. Abschreibung von Fr. 258'301.58) gekostet. Welcher Betrag wurde für Gas zum Heizen des Wassers im Schwimmbad ausgegeben und was würde es im Jahr 2022 kosten, wenn gleich geheizt würde wie 2021?

Antwort von Andreas Kriesi, Ressortvorsteher Werke, Versorgung und Anlagen

Die Biogaskosten beliefen sich im Jahr 2021 auf Fr. 71'230.59. Das war das Biogas, welches für das Blockheizkraftwerk benötigt wurde. Der Erlös für die Rückspeisung des Stroms betrug Fr. 58'987.49. Im Jahr 2022 wären die Kosten voraussichtlich ähnlich wie im Jahr 2021.

Zusatzfrage von Walter Jucker

Das Gas hat 100 % aufgeschlagen. Wie können da die Kosten gleich sein?

Antwort von Andreas Kriesi auf die Zusatzfrage

Die Biogaskosten sind gleich hoch geblieben.

Frage von Thierry Lustenberger: Beleuchtung "Bahnhofweg"

Auf der Velo- und Fussverbindung Richtung Altstetten namens "Bahnhofweg" (beginnend bei Ifangstrasse übergehend in Vulkanstrasse) ist es nachts sehr dunkel für Personen, die dort unterwegs sind. Warum gibt es dort keine Beleuchtung mit Bewegungsmelder? Wer wäre zuständig für den Bau und Betrieb einer solchen Beleuchtung?

Antwort von Pascal Leuchtmann, Ressortvorsteher Sicherheit und Gesundheit

Der besagte Weg ist im Zonenplan der Stadt Schlieren als Fussweg ausgewiesen. Das Besitzverhältnis wechselt gemäss Zonenplan auf Höhe der Gasometerbrücke von der Stadt Schlieren zur Stadt Zürich. Somit sind zwei Gemeinden für einen möglichen Bau und Betrieb einer Beleuchtung zuständig. Aktuell sieht der Stadtrat keinen prioritären Handlungsbedarf betreffend die Installation einer Beleuchtung, da die zukünftige Nutzung und Gestaltung im Rahmen der geplanten Veloschnellstrasse neu beurteilt werden muss, da diese auf demselben Trasse vorgesehen ist. Zudem besteht derzeit kein vorhandenes Rohrsystem, mit welchem die Beleuchtung günstig angebracht werden könnte.

Frage von Michael Koger: Bio- und Gartenbad Im Moos: Verpflegungsangebot

Stimmt es, dass die Qualität und die Diversität des Essens in der Badi Schlieren abgenommen hat, und dass aktuell kein Vegimenü mehr im Angebot ist?

Wie gedenkt der Stadtrat zu gewährleisten, dass die Badi Schlieren den Besuchenden ein gesundes und vielfältiges Essen anbieten kann?

Antwort von Andreas Kriesi, Ressortvorsteher Werke, Versorgung und Anlagen

Das Sortiment wurde an die Nachfrage angepasst. Das Restaurant in der Badi bietet aktuell (bis Anfangs Juni 2022) nur die kleine Karte an. Es stehen Pommes Frites, Hot-Dogs und diverse Snacks, darunter auch vegetarische Gerichte, zur Verfügung. Auf der "grossen" Karte werden beispielsweise auch mehrere Salate oder Vegiburger angeboten. Das Badi Team richtet die Menükarten nach der Nachfrage der Kundschaft aus und nimmt gerne Ideen und Vorschläge entgegen. Ist die Nachfrage in einem gewissen Ausmass vorhanden, kann dies ins Sortiment aufgenommen werden.

Frage von Donikë Sejdiu: Recyclingstationen

In Schlieren sind derzeit wenige Abfalleimer vorhanden, welche die Auftrennung von Müll erlauben. Wie ist die Erfahrung mit den bestehenden Recyclingstationen (Beispiel Zentrum bei der Bushaltestelle) und wo sind weitere Recyclingstationen angedacht?

Antwort von Andreas Kriesi, Ressortvorsteher Werke, Versorgung und Anlagen

An folgenden Standorten hat es, um Erfahrungen zu sammeln, bereits Müllcontainer (mit Trennsystem): Alter Reitplatz, Pischte 52, Stadtplatz, Schönenwerd (Spielplatz). Die ersten Erkenntnisse sind unterschiedlich. Es gibt Standorte wie der Stadtplatz, an denen die Mülltrennung recht gut klappt. Auf dem alten Reitplatz ist der Stadtrat froh, wenn der Müll den Weg in Richtung der Mülleimer findet. Die Stadt sammelt weiterhin Erfahrungen. Weitere Massnahmen sind aktuell nicht angedacht.

Frage von Hanna Locherer: Verkehrssituation Kreisel beim Stadtplatz

Beurteilt der Stadtrat die Verkehrssituation am Kreisel beim Stadtplatz als zufriedenstellend? Falls nein, welche konkreten Anstrengungen wurden seit der letzten Fragestunde zur Verbesserung der Situation unternommen, respektive wurden langfristige Handlungsoptionen geprüft?

Antwort von Stefano Kunz, Ressortvorsteher Bau und Planung

Die Situation ist dem Stadtrat bekannt. Die heutige Situation ist insbesondere auch für den Stadtrat zur Abendspitze unbefriedigend. Mit dem geplanten Ausbau des Knotens Engstringerstrasse/Bernstrasse (Kantonsstrasse; flankierende Massnahme im Zusammenhang mit der Limmattalbahn) sollte eine Entschärfung stattfinden. Mit den Verantwortlichen von Verkehrsbetriebe Zürich und Tiefbauamt des Kantons Zürich fanden zudem bereits diverse Gespräche statt (u. a. bessere Lenkung/Dosierung des Verkehrs beim Kreisel mittels Anpassungen der Steuerung bei den Zugangsachsen), was aber keine Veränderung der Situation bewirkt hat. Solange die Kreuzung nicht ausgebaut werden kann, kann davon ausgegangen werden, dass sich die Situation nicht ändert, respektive verbessert. Der Stadtrat macht sich derzeit Überlegungen zu geeigneten Massnahmen.

Zusatzfrage von Hanna Locherer

Die Fragestellerin wollte wissen, inwiefern der Ausbau der Engstringerkreuzung die Situation beim Stadtplatz entlastet.

Antwort von Stefano Kunz auf die Zusatzfrage

Die Kreuzung soll substantiell ausgebaut werden. Auf der Ost/Westachse soll es eine Unterführung geben. Der Verkehr kann dadurch teilweise richtungsgetreunt geführt werden und dadurch den Verkehr vermehrt raus aus dem Zentrum auf die Bernstrasse umleiten.

Frage von Leila Drobi: Anfragen bezüglich Barrierefreiheit

Erhält die Stadt Anfragen von Menschen mit Behinderungen zur Barrierefreiheit der Dienstleistungen/Infrastruktur der Stadt? Wenn ja, was passiert mit diesen Anfragen?

Antwort von Markus Bärtschiger, Ressortvorsteher Präsidiales

Es sind dem Stadtrat derzeit keine Anfragen bekannt. Würden solche eintreffen, würden diese wie alle anderen Anfragen auch, geprüft und nach Möglichkeit Verbesserungen umgesetzt. Relevant wären wohl rechtliche Grundlagen, finanzielle Auswirkungen, Machbarkeit und letztlich auch die Verhältnismässigkeit einer Massnahme.

Frage von Antonella Lombardi: Schwimmunterricht

Was ist für diejenigen SchülerInnen geplant, welche in den vergangen zwei Jahren keinen angemessenen Schwimmunterricht gemäss den Vorgaben des Lehrplans 21 hatten?

Antwort von Bea Krebs, Ressortvorsteherin Bildung und Jugend

Was mit der Coronapandemie verpasst wurde, kann nicht alles wieder nachgeholt werden. Die Thematik entsteht aus der Nichtverfügbarkeit des Hallenbads Urdorf am Montag in diesem Schuljahr. Dies betrifft also die Klassen, welche dieses Jahr am Montag Schwimmunterricht haben, da dieser im Schwimmbad im Moos stattfindet und aufgrund der Temperatur nicht immer durchgeführt werden kann. Die Schule hat Neoprenanzüge angeschafft, damit bei vertretbaren Temperaturen, z. B. im Herbst, trotzdem unterrichtet werden kann. Die Schule bietet Sommerschwimmkurse an. Die Eltern werden darauf aufmerksam gemacht, dass diese Kurse stattfinden. Weitergehende Massnahmen sind in der Prüfung, aber das Problem bleibt die Verfügbarkeit der verschiedenen Schwimorte.

Parlamentspräsident Marc Folini stellt fest, dass noch Zeit für weitere erste Fragen bleibt, die nicht vorher schriftlich eingereicht wurden. Dabei wird die Frage von Sarah Impusino als erstes beantwortet, da sie ihre Frage zwar schriftlich eingereicht hat, jedoch nach Ablauf der Einreichungsfrist.

Frage von Sarah Impusino: Schwimmunterricht – Unmut der Eltern

Viele Eltern, welche Kinder in der Schule Schlieren haben, haben absolut kein Verständnis, dass die Badi Moos nicht geheizt wird und, da es in Schlieren kein Hallenbad gibt, die Kinder nur sehr eingeschränkt Schwimmunterricht erhalten und jetzt noch in kühlem Wasser. Ist sich der Stadtrat dieses Unmuts bewusst und wenn ja, was gedenkt er zu ändern?

Antwort von Andreas Kriesi, Ressortvorsteher Werke, Versorgung und Anlagen

Nein, beim Stadtrat sind keine Meldungen aus der Bevölkerung eingetroffen, welche darauf hinweisen würden, dass bei Eltern ein absolutes Unverständnis herrscht. Es sind nur wenige Beanstandungen, aber auch positive Rückmeldungen von Einzelpersonen bei der Stadt eingetroffen. Die Wassertemperatur betrug heute 30. Mai 2022 um 11:00 Uhr 20°C. Im Sommer muss man das Wasser teilweise mit Frischwasser kühlen.

Frage von Pascal Bachmann: Wasserleitungs-Provisorium, Zürcherstr. 15-33

An der Zürcherstrasse 15–33 ist seit über drei Monaten ein Wasserleitungs-Provisorium. Was sind die weiteren Pläne? Es hat einen Stolperschlauch auf dem Trottoir, welcher sehr gefährlich ist.

Antwort von Andreas Kriesi, Ressortvorsteher Werke, Versorgung und Anlagen

Dem Ressortvorsteher Werke, Versorgung und Anlagen war es bis anhin nicht bewusst, dass an der Zürcherstrasse seit drei Monaten ein Wasserleitungs-Provisorium ist. Daher kann er die Frage nicht ad hoc beantworten. Jedoch wird er dem Sachverhalt nachgehen und dies im Nachgang schriftlich dem Gemeindepapament mitteilen.

Parlamentspräsident Marc Folini stellt fest, dass noch Zeit für weitere zweite Fragen bleibt, die nicht vorher schriftlich eingereicht wurden.

Frage von Henry Jager: Gas-Sparmassnahme Bio- und Gartenbad im Moos

Herr Schläpfer legt dar, dass er erstmals gehört hat, dass das Bio- und Gartenbad im Moos vollständig durch Biogas geheizt wird. Wird dieses Biogas in Russland hergestellt? Falls nicht, macht die ganze Sparmassnahme des Stadtrats seiner Meinung nach keinen Sinn und man könnte mit Biogas aus der Schweiz oder aus Europa heizen. Wird das Bio- und Gartenbad im Moos nicht mit russischem Erdgas geheizt, müsste man nicht den "Russland-Krieg als Grund der Sparmassnahme vorschieben".

Antwort von Andreas Kriesi, Ressortvorsteher Werke, Versorgung und Anlagen

Der Ressortvorsteher Werke, Versorgung und Anlagen erklärt, dass das Bio- und Gartenbad im Moos mit 100 % Biogas beheizt wird. Der Grund der Sparmassnahme des Stadtrats war, dass mit jedem Kubikmeter Gas, den die Stadt im Möösli nicht einsetzt, an anderen Orten einen Kubikmeter Biogas genutzt werden kann. Das Biogas kommt hauptsächlich aus Europa. Die Stadt bezieht das Gas über die Erdgas Regio AG, welche wiederum das Gas von einer Einkaufsgesellschaft bezieht.

Parlamentspräsident Marc Folini stellt fest, dass weiterhin Zeit bleibt und sich deshalb weitere Parlamentsmitglieder mündlich melden können.

Frage von Markus Weiersmüller: Grillplatz alter Reitplatz – fehlende Unterhaltsarbeiten

Mehreren Mitgliedern der FDP-Fraktion wurde unabhängig voneinander mitgeteilt, dass der Grillplatz beim alten Reitplatz am Waldrand an den Wochenenden durch die Stadt Schlieren nicht mehr geputzt wird. Ein Mitarbeitender der Stadt Schlieren hat einem Einwohnenden erklärt, dass das Gemeindepapament, v. a. die bürgerliche Seite, mit dieser Massnahme Fr. 6'000.00 sparen wolle. Der Einwohner ist den Parlamentariern Markus Weiersmüller sowie Dominic Schläpfer bekannt. Das Gemeindepapament hat diese Sparmassnahme nicht getroffen. Wer von der Stadt hat beschlossen,

dass unsinnigerweise Fr. 6'000.00 bei Unterhaltsarbeiten am Waldrand gespart wurden und somit an Wochenenden nicht mehr geputzt wird?

Antwort von Andreas Kriesi, Ressortvorsteher Werke, Versorgung und Anlagen

Diese Thematik ist dem Ressortvorsteher Werke, Versorgung und Anlagen neu. Auch kann er die genannte Massnahme weder dementieren noch bestätigen. Dieser Sachverhalt ist operativ. Der Ressortvorsteher wird dieser Angelegenheit nachgehen und die entsprechende Antwort dem Gemeindeparlament schriftlich zustellen.

Frage von Dominik Ritzmann: Veloroute Abschnitt Bahnhof bis Gasometerbrücke

Der Parlamentarier Thierry Lustenberger hat bereits vorgängig eine Frage zur Veloroute gestellt. Es geht dabei um denselben Abschnitt vom Bahnhof bis Richtung Gasometerbrücke. Diese Strecke ist für eine künftige Veloschnellroute angedacht. Der vorhandene Veloweg wächst durch Pflanzen immer mehr zu. Es hat Kies in einer Kurve. Dieser Umstand ist nicht optimal, vor allem für eine gut befahrene Veloroute. Hat die Stadt Massnahmen geplant?

Antwort von Andreas Kriesi, Ressortvorsteher Werke, Versorgung und Anlagen

Der Ressortvorsteher Werke, Versorgung und Anlagen führt aus, dass für diesen Abschnitt wahrscheinlich die Stadt Zürich zuständig ist. Die Thematik wird abgeklärt und das Gemeindeparlament entsprechend orientiert.

Frage von Dominic Schläpfer: Bio- und Gartenbad im Moos

Mit der besagten Logik wird im Bio- und Gartenbad im Moos kein Gas verbraucht, dadurch können mit dem gesparten Biogas andere Liegenschaften in Schlieren geheizt werden. Wenn man dieser Argumentation folgt, müssten auch sämtliche andere Liegenschaften, resp. Heizungen, welche mit Gas geheizt und nicht systemrelevant sind, abstellen. Können Sie dies bitte genauer ausführen?

Antwort von Christian Meier, Ressortvorsteher Alter und Soziales sowie Stv.-Ressortvorsteher Werke, Versorgung und Anlagen

Zum Zeitpunkt des Entscheides war es völlig unklar, wie es mit der Gaslieferung aus Russland weitergeht. Es war nie ein finanzieller Entscheid des Stadtrats, dass das Wasser nicht geheizt wird. Es war unvorstellbar, dass das Bio- und Gartenbad im Moos weiterhin mit 100 % Biogas geheizt wird und bei einer knappen Gasmenge an anderen Orten diverse Fabriken stillgelegt werden müssen. Nachträglich kann festgehalten werden, dass über die ganze Zeitdauer genügend Gas vorhanden war. Dies konnte jedoch vorgängig nicht abgeschätzt werden. Auch in der Presse hat man dieses Vorgehen entsprechend aufgezeigt. Diese wiederum hat die Russland-Thematik in den Vordergrund gestellt.

Parlamentspräsident Marc Folini weist darauf hin, dass die 60 Minuten der Fragestunde um sind und es Zeit für das nächste Traktandum ist.

13/2022 9.5.0.1

**Erweiterung ICT-Installationen und mobile Geräte Schule
Beschluss GP: Vorlage Nr. 1/2022: Antrag des Stadtrats auf
Bewilligung eines Kredits von Fr. 990'000.00 für die Erweiterung
der ICT-Installationen und mobile Geräte der Schule**

Referentin des Stadtrats:

Manuela Stiefel
Ressortvorsteherin Finanzen und Liegenschaften

Weisung

1. Ausgangslage

Die Schulpflege verabschiedete am 22. und 29. März 2016 für die Projektierung und Realisierung zuhanden der Abteilung Finanzen und Liegenschaften ein ICT-Konzept mit einem didaktischen und einem technischen Teil. Als Grundlage dazu diente der Lehrplan 21, welcher Anforderungen an einen zeitgemässen Unterricht – insbesondere in den Bereichen Medien und Informatik – stellt. Am 17. April 2018 nahm die Schulpflege das von der Abteilung Finanzen und Liegenschaften vorgelegte Konzept ICT-Vernetzung der Schule Schlieren zustimmend zur Kenntnis. Mit SRB 264 vom 10. Oktober 2018 beantragte der Stadtrat zuhanden des Parlaments die Bewilligung eines Kredits von Fr. 2'320'000.00 für die Beschaffung von Hard- und Software für die Schulanlagen. Dieser wurde mit Beschluss 66 vom 8. April 2019 an der Parlamentssitzung unter Berücksichtigung eines Änderungsantrags bewilligt. Mit SRB 214 vom 24. November 2021 genehmigte der Stadtrat die Kreditabrechnung Schulanlagen, ICT-Infrastruktur über Fr. 2'317'373.66. Die Genehmigung durch das Parlament steht noch aus.

Am 16. November 2021 verabschiedete die Schulpflege eine Bestellung für die Erweiterung der ICT-Infrastruktur Schule zuhanden der Abteilung Finanzen und Liegenschaften, Bereich Informatik, da mit dem bestehenden Mengengerüst die Vorgaben der Bildungsdirektion nicht vollumfänglich erfüllt werden können.

2. Erweiterung IT-Infrastruktur Schule

Das Volksschulamt Zürich (VSA) empfiehlt für die Umsetzung des Lehrplans 21 die Anzahl der Geräte je nach Schulstufe zu planen. Dabei unterscheidet das VSA zwischen einer Basis- und einer Power-Variante:

Variante	Zeitraum	Schulstufe			
		Kiga	Unterstufe	Mittelstufe	Sekundarstufe
Basis	Bis 2018/19	1:10	1:5	1:3	1:2
Power	Bis 2022/23	1:4	1:2	1:2	1:1 (inkl. BYOD)

Basierend auf dem Nutzungskonzept und den geplanten Verhältniszahlen zwischen der Anzahl Schülerinnen und Schüler (SuS) pro Endgerät ergibt sich ein Gesamtbedarf von 1'260 mobilen Endgeräten (inkl. je ein Lehrergerät pro Schulzimmer). Aktuell sind bereits rund 150 Notebooks im Einsatz, die in den vergangenen 4–5 Jahren angeschafft wurden. Dadurch ergibt sich ein aktualisierter Beschaffungsbedarf von rund 1'100 Geräten.

3. Kosten

3.1. Beschaffungskosten

Die Beschaffungskosten setzen sich neben den Kosten für die Geräte, deren Konfiguration und Rollout aus den Kosten für die Erweiterung der Netzwerkinfrastruktur und Anpassungen in den Schulzimmern für die Stromspeisung der Geräte zusammen. Bei der Netzwerkinfrastruktur sind neben den WLAN Access Points und deren Installation auch die zusätzlich notwendigen Switches zu nennen, die beschafft werden müssen. Die Zahl der WLAN Access Points ergibt sich aus einer Ausmessung in jedem Schulhaus durch ein spezialisiertes Unternehmen. Ziel ist es, innerhalb der Schulhäuser eine umfassende Netzabdeckung sicherzustellen. Die Beschaffungskosten präsentieren sich wie folgt; da für die Kostenschätzung Richtofferten eingeholt worden sind, ergeben sich Ungenauigkeiten bei den Gesamtkosten. Da im Rahmen von ordentlichen Beschaffungsverfahren mit Konkurrenzofferten mehrerer Anbieter zu rechnen ist, sind Preisänderungen zu erwarten.

Stückzahl	Geräte / Dienstleistungen	Kosten in Fr.
1'100	Notebook (mit Tabletfunktion, 11" Bildschirm)	750'000.00
	Messung WLAN-Abdeckung	8'000.00
250	WLAN Access Points inkl. Management Komponenten, Switches und Lizenzen	90'000.00
	Elektrikerarbeiten für Installation WLAN Access Points	35'000.00
	Bauliche Anpassungen in den Schulzimmern zur Lagerung und elektrischen Speisung der Geräte	70'000.00
	Roll-out und Konfigurationsdienstleistungen	20'000.00
	Reserve Mengenveränderung	17'000.00
Total (inkl. MWST)		990'000.00

Der Kostenvoranschlag (Stand Februar 2022) ist auf einer Kostengenauigkeit von +/- 10 % erstellt. Im Budget 2022 sind für die Beschaffung Fr. 400'000.00 und in der Finanzplanung weitere Fr. 200'000.00 eingestellt. Aufgrund der Konkretisierung des Bestellungsumfangs werden die jährlichen Investitionstranchen der Ausgaben in der nächsten Investitionsplanung berücksichtigt.

3.2. Folgekosten

Neben den Kosten, die sich aus der Beschaffung ergeben, fallen für die Geräte Kosten für Serviceverträge an. Für die Einbindung der Geräte in den bestehenden Betriebsvertrag ist mit Kosten in Höhe von Fr. 7'000.00 pro Jahr zu rechnen. Weiter wird für den Betrieb- und Supportaufwand der zusätzlichen Geräte der Personalaufwand um ca. Fr. 90'000.00 zunehmen.

Die Folgekosten, welche im ersten Jahr nach Inbetriebnahme anfallen, berechnen sich wie folgt:

	Anschaffungswert	Nutzungsdauer	in %	(Kosten in Fr.)
Kapitalfolgekosten				
Abschreibungen Informatikanlagen	990'000.00	4 Jahre	25	247'500.00
Verzinsung, aktueller Zinssatz 0.4 %	990'000.00		0.4	3'960.00
Total Kapitalfolgekosten				251'460.00
Betriebliche Folgekosten				
Serviceverträge				7'000.00
Personalaufwand (inkl. Sozialleistungen)				90'000.00
				-
Total Betriebliche Folgekosten				97'000.00
Total Folgekosten				348'460.00

Die Folgekosten entsprechen zwischen 0.6 und 0.7 Steuerprozenten (1 % = 531'000.00).

3.3. Ersatz aufgrund Lifecycle

Die Ersatzbeschaffungen aufgrund des regulären Lebenszyklus der bereits bestehenden Geräte, wie Thin Clients (530 Geräte), Notebooks (160 Geräte), Monitore (ca. 500 Stück), Presenter (155 Stück), Beamer (160 Stück), AV-Switches (155 Stück) und Media Boxes (155 Stück) sowie ab 2027 die nun geplanten Geräte, führen zu folgenden geschätzten Ersatzbeschaffungen über die nächsten Jahre:

	2023		2024		2025		2026		2027	
	Anz.	Kosten in Fr.	Anz.	Kosten in Fr.	Anz.	Kosten in Fr.	Anz.	Kosten in Fr.	Anz.	Kosten in Fr.
Thin Client	180	105'000.00	150	105'000.00	100	70'000.00	100	70'000.00	100	70'000.00
Notebook	90	81'000.00	30	27'000.00	70	53'000.00	5	3'250.00	600	390'000.00
Monitor			80	20'000.00	120	32'000.00	150	41'000.00	160	44'000.00
Beamer					160	130'000.00				
Presenter							155	125'000.00		
AV Switch			155	124'000.00						
Media Box							155	28'000.00		
Total		186'000.00		276'000.00		285'000.00		267'250.00		504'000.00

Diese Ersatzbeschaffungen sind abhängig von der Nutzungsdauer der Geräte. Bei den jetzt zu beschaffenden Geräten geht der Bereich Informatik von vier Jahren Nutzung aus. Alle Geräte, deren Nutzung über die rechnerische Dauer hinaus noch möglich ist, werden weiter in Gebrauch bleiben und nur im Fall eines Defekts ersetzt.

4. Ergänzende Information zur Erweiterung

4.1. Geräte

Während der Corona-Pandemie ist es zeitweise zu Ausfällen des Präsenzunterrichts gekommen. Zusätzlich hat sich gezeigt, dass auf Sekundarstufe nicht alle Schülerinnen und Schüler über ein eigenes Gerät verfügen, wodurch sich ein Nachholbedarf in Bezug auf die mobile Geräteinfrastruktur manifestierte. Durch die Einbindung von mobilen Geräten in den täglichen Unterricht treten flexible Nutzungsszenarien in den Vordergrund und die Nachteile der fix installierten Geräte in den Klassenzimmern können umgangen werden.

4.2. Netzwerk

Um den erwarteten Bedarf an Netzwerkkapazitäten aufgrund der mobilen Nutzung sicherzustellen, werden die WiFi-Infrastruktur auf den aktuellen Standard WLAN 6 (802.11ax) und die Schulhäuser mit 6 zusätzlichen Switches aufgerüstet.

4.3. Betriebsorganisation

Der Stadtrat hat mit SRB 176 vom 6. Oktober 2021 eine Erhöhung des Stellenplans ICT Schule von aktuell 200 auf 300 Stellenprozent per 1. Juli 2022 beschlossen. Zudem soll der ICT-Support in der Schule durch sogenannte iScouts oder Superuser (Lehrpersonen mit Zusatzauftrag für kleinere ICT-Probleme) entlastet werden. Die Betriebsorganisation der ICT Schule sichert neben den Betriebsleistungen den gesamten Support und setzt IT-Projekte in der Schule um.

5. Umsetzung

Die aus der Bestellung der Schulpflege hervorgehenden Beschaffungen an Geräten und der Erweiterung der WLAN-Infrastruktur sowie die Installationen in den Schulhäusern sollen ab den Sommerferien 2022 bis im Sommer 2023 in Absprache mit der Schulpflege und den Schulleitungen umgesetzt werden.

Der Stadtrat beschliesst:

1. Dem Gemeindeparlament wird beantragt zu beschliessen:
 - 1.1. Für die Erweiterung ICT-Installationen und mobile Geräte in der Schule wird ein Kredit von Fr. 990'000.00 bewilligt.
 - 1.2. Die Ausgaben werden der Investitionsrechnung belastet.

Abschied der Rechnungsprüfungskommission

Die RPK empfiehlt dem Gemeindeparlament einstimmig, dem Antrag des Stadtrats zuzustimmen.

Schlieren, 23. Mai 2022

Der Präsident: Boris Steffen
Die Protokollführerin: Nicole Hollenstein

Bericht der Rechnungsprüfungskommission

Sarah Impusino, Sprecherin der RPK erklärt, dass die RPK die Vorlage an vier Sitzungen behandelt hat. Es wurden 13 schriftliche Fragen an den Stadtrat gestellt, welche durch Stadträtin Manuela Stiefel und Abteilungsleiter Finanzen und Liegenschaft Oliver Küng an der RPK-Sitzung vom 11. Mai 2022 erläutert wurden. Daraus resultierte 1 Zusatzfrage, welche vom Stadtrat nachgereicht und an der 4. Sitzung, nochmals diskutiert wurde. Am Anfang bestand ein Begriffe-Wirrwarr, da in verschiedenen zur Verfügung gestellten Unterlagen mal von Notebooks, Tablets und Laptops die Rede war. Schlussendlich konnte gemeinsam herausgefunden werden, dass nur Convertibles angeschafft und für die Aufstockung zur Powervariante bei den Kindergärten zuerst Erfahrungen mit den Convertibles gesammelt werden müssen, bevor dort der Typ definiert werden kann. Dies ist auch der Grund, weshalb es aus den Kindergärten fast keine Rückmeldungen beim pädagogischen ICT-Konzept gab. Mit Stadtratsbeschluss Nr. 102/2022 vom 4. Mai 2022 gab der Stadtrat bekannt, dass die Firma Comdat Datasystems AG aus Schlieren den Zuschlag für die öffentliche Ausschreibung von 1'100 Convertibles erhielt. Die RPK hatte an der Sitzung vom 11. Mai 2022 Einsicht in die Angebotsbewertung dieser Clients. Es wurden drei Angebote abgegeben, welche alle die Eignungskriterien und die technischen Spezifikationen erfüllten. Schlussendlich machte der Gesamtpreis den Unterschied aus. Die RPK kann aufgrund der erhaltenen Angebotsbewertung bestätigen, dass die Comdat Datasystems AG das wirtschaftlich günstigste Angebot abgab. In diesem Zusammenhang freut es die RPK, dass ein Vergabeerfolg von rund Fr. 165'000.00 erzielt werden konnte. Somit kosten die 1'100 Convertibles nicht wie in der Vorlage aufgrund von Richtofferten angenommen Fr. 750'000.00, sondern nur Fr. 585'000.00 und dies, ohne auf gewünschte Funktionalitäten zu verzichten. Dies muss dann auch in der Schlussabrechnung ersichtlich sein. Selbstverständlich abzüglich einer Mengenüberschreitung in den nächsten zwei Jahren aufgrund von mehr Schülerinnen und Schüler gegenüber heute in der Schule Schlieren. Die RPK empfiehlt dem Gemeindeparlament einstimmig, der Vorlage 1/2022 zuzustimmen.

Stellungnahme der Ressortvorsteherin Finanzen und Liegenschaften

Stadträtin Manuela Stiefel erklärt, dass der Prozess der vorliegenden Vorlage einmalig ist. Am 9. März 2022 hat der Stadtrat die Vorlage genehmigt, zudem benötigte es vier RPK-Sitzungen und ein Feierabendgespräch. Die Ressortvorsteherin Finanzen und Liegenschaften bedankt sich bei allen Beteiligten für die speditive Bearbeitung dieser Vorlage. Dem Wunsch, die Vorlage vor den Sommerferien 2022 zu behandeln, wurde entsprochen. Die Vorlage ist im Sinne der Schule und es liegt ein grosser Vergabeerfolg vor. Die Ressortvorsteherin Finanzen und Liegenschaften freut sich, wenn die Schule Schlieren nun mit dem "digitalen Lehrplan 21-Zeitalter" durchstarten kann.

Diskussion

Henry Jager (GLP) erklärt, dass die Fraktion GLP die Vorlage eingehend geprüft und viele Fragen diskutiert hat. Die Fraktion GLP begrüsst es, dass die Schule mit der ICT vorwärts macht und auch die Power-Variante, wie sie vom Volksschulamt Zürich vorgeschlagen wurde, umsetzt. Wird die Bevölkerungsdurchmischung in Schlieren im Vergleich zu anderen Gemeinden im Kanton Zürich betrachtet, sieht die Fraktion GLP aber durchaus noch Potential in der individuellen Unterstützung der Schulkinder ab der Mittelstufe mit einem persönlichen Gerät, welches auch zu Hause für die Hausaufgaben eingesetzt werden kann. Die Fraktion GLP würde sich sehr darüber freuen, wenn die Schule dieses Anliegen zu einem neuen Projekt macht. Die Fraktion GLP empfiehlt die Vorlage anzunehmen.

Hans-Ulrich Etter (SVP) erklärt, dass die Schüler die Zukunft für die Fraktion der SVP bilden. Die Zukunft macht auch keinen Halt vor der Schule und es werden immer neuere Geräte und Lehrmethoden verlangt und gefordert. Durch diese neuen Lehrmethoden wird aber auch neue Infrastruktur und neue Hardware notwendig. Obwohl es sich um einen sehr grossen Betrag handelt, ist die Fraktion SVP für die Annahme dieses Geschäfts und spricht sich für die Bewilligung des Betrags von Fr. 990'000.00. aus. Die Fraktion SVP konnte feststellen, dass sogar noch mehr Hardware gemäss Lehrplan 21 hätte gefordert werden können. Die Schule hat jedoch vorerst auf eine Maximalausrüstung verzichtet und versucht zuerst diese nun neu zu beschaffende Hardware sinnvoll einzusetzen und nicht auf der Maximalforderung zu bestehen. Für dieses umsichtige und kostenbewusste Verhalten bedankt sich die Fraktion SVP. Auch ein Dank gilt dem Stadtrat und den beteiligten Abteilungen, dass durch eine kluge Ausschreibung noch ein Vergabeerfolg bei der endgültigen Beschaffung der Hardware erreicht werden konnte. Die Fraktion SVP unterstützt die Vorlage.

Laura Zangger (Grüne) erklärt, dass im Bericht des Kantons Zürich zu "ICT an Zürcher Volksschulen 2022" in der Ausgangslage heisst: "Schulen sollen die Entwicklung ihrer Umwelt aufnehmen." Im Lehrplan 21 soll der Entwicklung unserer Gesellschaft Rechnung getragen werden, in dem Wert auf den Kompetenzaufbau von Kindern und Jugendlichen in Bereichen wie Medien und Informatik gelegt wird. Bezüglich des Mengengerüsts orientiert sich die Stadt an der sogenannten Powervariante der beiden vom Kanton Zürich vorgegebenen Ausrüstungsvarianten. Somit sollen mehr Geräte angeschafft werden als bei der Basisvariante. Dies klingt im ersten Moment nach Luxus. Vergleicht man die Ausrüstung der Schüler jedoch mit den Vorgaben in anderen Kantonen, wie zum Beispiel dem Kanton Schwyz, sieht die Sache anders aus. Dort ist bereits ab der 5. Klasse eine 1:1 Ausstattung Pflicht. Bei der Powerversion des Kantons Zürich wäre eine 1:1 Ausrüstung erst in der Sekundarstufe vorgesehen. Die Grüne Fraktion erachtet diese Geräte als wichtiges Instrument in der Ausbildung der Schülerinnen und Schüler. Die Umfrage bei den Lehrpersonen hat gezeigt, dass diese zusätzlichen Geräte gewünscht werden. Ebenso zeigte diese Umfrage, dass eine Mehrheit der Lehrpersonen eine 1:1 Ausrüstung bereits in der Mittelstufe wünscht. Die Fraktion Grüne hofft, dass diesem Anliegen in Zukunft Rechnung getragen werden kann. Die Fraktion Grüne spricht sich für die Bewilligung des Kredits aus.

Leila Drobi (SP) als Vertreterin von Diarta Aziri verwendet sie folgendes kurzes Zitat: "Nichts ist so stetig wie der Wandel." Dieses Zitat bringt auf den Punkt, dass man sich mit einer solchen Vorlage auseinandersetzen muss. Der stetige Wandel, welcher alle immer wieder fordert und fördert. Es war absehbar, dass die Medien und die Informatik in der Schule ein grosses Thema werden. Das ist auch wichtig und gut, weil die Medienbildung in der Schule behandelt und die Kinder entsprechend sensibilisiert werden, wie sie mit den digitalen Medien sowie dem Internet umgehen sollten. Dies zeigt sich auch im Lehrplan 21 und dem neuen Schulfach "Medien und Informatik". Entsprechende Massnahmen sind notwendig, damit man den erweiterten Herausforderungen gerecht wird und eine angemessene Schulbildung gewährleisten kann. Die IT-Infrastruktur-Erweiterung durch die Anschaffung der Convertibles ist ein guter Schritt in diese Richtung – auch die Erweiterung der WLAN-Infrastruktur und die Stellenplanerhöhung ICT-Schule gehören dazu. Die Vorlage des Stadtrats, die Diskussionen der RPK und der Fraktion SP sowie das Feierabendgespräch haben gezeigt, dass man sich vertieft mit der Materie auseinandergesetzt hat. Wichtig dabei ist, dass man danach gut kommuniziert und die nötigen Erweiterungen vorgenommen werden. Mit der Anschaffung der Geräte ist man noch nicht am Ziel. Die Fraktion SP vertraut darauf, dass die Lehrpersonen eine gute Einführung

erhalten und das Gerät aktiv im Unterricht als Hilfe nutzen können. Aufgrund des ausführlichen pädagogischen ICT-Konzepts ist die Fraktion SP positiv gestimmt, folgt der Empfehlung der RPK und spricht sich für die Annahme der Vorlage 1/2022 aus.

Olivia Boccali (DM) erklärt, dass die Fraktion DM/EVP die Vorlage geprüft hat und sie es begrüßen, dass die Schule auf die Power-Variante aufstockt. Die Lösung mit den Convertibles ist vorteilhaft. Es freut die Fraktion DM/EVP, dass mit der Umsetzung dieser Vorlage die Schule vorwärts macht, um den Lehrplan 21 weiter umzusetzen. Die Fraktion DM/EVP bedankt sich für die gewissenhafte Prüfung durch die RPK und begrüsst insbesondere, dass der Stadtrat hierbei effiziente Lösungen unterhalb der Obergrenze des zu bewilligenden Kredits gefunden hat. Die Fraktion DM/EVP stimmt dem Antrag des Stadtrats zu.

Dominic Schläpfer (FDP) erklärt, dass sein ältester Sohn Rückenbeschwerden in der Schulzeit aufgrund des grossen Rucksacks, respektive schweren Schulmaterials hatte. Die Schule Schlieren war bereits im Jahr 1999 Vorreiter, da sie Computer für die Schulzimmer angeschafft hatte. Früher wurden containerweise Schulmaterial entsorgt, da diese nicht mehr aktuell waren. IT-Infrastruktur ist teuer und er ist erstaunt, dass sich alle einig zu dieser Vorlage sind. Der Parlamentarier Dominic Schläpfer weist darauf hin, dass es Folgekosten geben wird – nächstes Jahr kostet es ca. Fr. 250'000.00. Nichts destotrotz ist die Fraktion FDP für die vorliegende Vorlage. Während der Coronazeit waren die Kinder darauf angewiesen, dass sie Zuhause und auch in der Schule auf ein Gerät zurückgreifen konnten. Man kann davon ausgehen, dass die Nutzungsdauer eines solchen Geräts mehr als 4 Jahre ist. Die Fraktion FDP spricht sich für die Vorlage aus.

Parlamentspräsident Marc Folini stellt fest, dass keine weitere Wortmeldung gewünscht ist und gelangt zur Abstimmung.

Das Gemeindeparlament beschliesst mit 32 zu 0 Stimmen:

1. Für die Erweiterung ICT-Installationen und mobile Geräte in der Schule wird ein Kredit von Fr. 990'000.00 bewilligt.
2. Die Ausgaben werden der Investitionsrechnung belastet.
3. Gegen diesen Beschluss kann innert 30 Tagen, von der Mitteilung an gerechnet, beim Bezirksrat Dietikon schriftlich Rekurs erhoben werden. Der Rekurs hat einen Antrag und dessen Begründung zu enthalten. Allfällige Beweismittel sind beizulegen oder genau zu bezeichnen.
4. Mitteilung an
 - Abteilungsleiter Finanzen und Liegenschaften
 - Abteilungsleiterin Bildung und Jugend
 - Archiv

1. Postulat

Am 21. April 2021 ist das folgende Postulat von Gemeindeparlamentarierin Songül Viridén eingegangen und am 27. September 2021 vom Gemeindeparlament an den Stadtrat überwiesen worden.

"Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wo in Schlieren eine Street-work-out Anlage installiert werden könnte.

Begründung

Wie man der Limmattaler Zeitung vom 20.04.2021 entnehmen konnte, hat der Stadtrat in Dietikon bereits einer zweiten Street-work-out-Anlage zugestimmt.

In Schlieren wurde immer wieder versucht, Sportanlagen, wie z.B. eine Skateranlage oder ein Bike-parcour im Wald oder ähnliches zu installieren, um der Schlieremer Bevölkerung mehr Möglichkeiten im Aussenbereich zu ermöglichen, sich körperlich fit zu halten. Diese Versuche scheiterten leider bis anhin aus verschiedenen Gründen. Für sportliche Betätigung an der frischen Luft, insbesondere auch für Jugendliche und Erwachsene gibt es wenig Möglichkeiten in Schlieren.

Zudem hat sich nun in der schwierigen Corona Zeit gezeigt, dass

- 1. Anlagen, die draussen an der frischen Luft sind, sehr wichtig sind und rege genutzt werden. (Alternative zu Fitnessstudios)*
- 2. die Möglichkeiten sich körperlich fit zu halten, für die ganze Bevölkerung wichtig sind und insbesondere die Jugendlichen und die älteren Anwohner in Schlieren zu wenig Sportmöglichkeiten haben.*

Der Nutzen von solchen Outdoorfitnessgeräten ist unbestritten."

2. Bericht an das Gemeindeparlament

Street-work-out-Anlagen können die beschriebenen positiven Effekte erzielen und die Bevölkerung animieren, sich im Freien zu bewegen. Der Stadtrat betrachtet Street-work-out-Anlagen als geeignete Ergänzung zu bereits etablierten Möglichkeiten.

Street-work-out-Anlagen benötigen weder viel Platz noch komplexe Installationen. Sie sind schnell erstellt und ebenso schnell wieder demontiert. Auch ein Verschieben im Lauf der Jahre ist denkbar. Aus diesem Grund kommen in der Stadt einige Flächen als mögliche Standorte in Frage. Am Wald und an der Limmat gäbe es viele geeignete Plätze. Der Stadtrat ist aber der Meinung, dass die Möglichkeiten, sich dort sportlich zu betätigen, ausreichend sind im Vergleich zum Siedlungsgebiet. Derzeit wird innerhalb des Siedlungsgebiets wenig Sport getrieben. Eine sehr zentrale Platzierung, zum Beispiel auf der Pischte 52, könnte dem entgegenwirken. Dies birgt auch das Risiko, dass die Anlage wenig genutzt werden wird. Es lässt sich nicht abschliessend beurteilen, ob derzeit schon ein Bedürfnis nach einer solchen Anlage im Zentrum besteht und es bislang an Möglichkeiten fehlte. Deswegen eignet sich die Pischte 52, die als zeitlich befristetes Projekt betrieben wird, hervorragend um herauszufinden, ob eine Street-work-out-Anlage an diesem Standort auf Interesse stösst. Ist dem so, kann die Anlage in den künftigen Stadtpark integriert werden. Ist dem nicht so, kann die Anlage an einen anderen Standort verschoben werden. Es sind diesbezüglich nicht nur die beschriebenen Chancen, sondern auch die Risiken zu gewichten. Dabei ist insbesondere an Lärmemissionen, Haftungsfragen und Unterhalt zu denken. Auch darum ist es richtig, mit einem Testbetrieb zu starten, um ein massgeschneidertes Angebot zur Verfügung stellen zu können.

Da im Budget 2022 keine Mittel für eine Street-work-out-Anlage berücksichtigt sind, sind die Kosten von voraussichtlich Fr. 50'000.00 in das Budget 2023 aufzunehmen.

Der Stadtrat beschliesst:

1. Dem Gemeindeparlament wird beantragt zu beschliessen:

Das Postulat von Songül Viridén betreffend "Street-work-out-Anlage" wird im Sinne von § 92 der Geschäftsordnung des Gemeindeparlaments als erledigt abgeschrieben.

Behandlung im Gemeindeparlament

Antonella Lombardi (GLP) erklärt als Vertreterin der Postulantin Songül Viridén, dass am 21. April 2021 das Postulat von Songül Viridén eingegangen ist, in welchem der Stadtrat gebeten wird zu prüfen, wo in Schlieren eine Street-work-out-Anlage installiert werden könnte. Das Postulat wurde dann am 27. September 2021 vom Gemeindeparlament an den Stadtrat überwiesen. Am 9. Februar 2022 hat der Stadtrat es beantwortet und als Standort die Pischte 52 bestätigt. Zudem werden die Kosten von Fr. 50'000.00 für diese Anlage im Budget 2023 aufgenommen, da auch der Stadtrat von den positiven Effekten einer solchen Anlage überzeugt ist. Als Vertreterin der Postulantin und Fraktionsmitglied der GLP sagt sie "Grazie Mille" an den Stadtrat und akzeptiert die Abschreibung. Da durch die Sportanlage die Attraktivität der Stadt weiter zunimmt und die Gesundheit gefördert wird, wird das Geschäft von der Fraktion GLP im Auge behalten und sie setzen sich für ein angemessenes Tempo ein.

Stellungnahme des Ressortvorstehers Bau und Planung

Stadtrat Stefano Kunz wünscht das Wort nicht.

Parlamentspräsident Marc Folini stellt fest, dass keine weitere Wortmeldung und kein Antrag zur Belassung auf der Pendenzenliste vorliegt.

Das Gemeindeparlament beschliesst gemäss § 69 Abs. 1 der Geschäftsordnung des Gemeindeparlaments:

1. Das Postulat von Songül Viridén betreffend "Street-work-out-Anlage" wird als erledigt abgeschrieben.
2. Mitteilung an
 - Stadtschreiberin
 - Archiv

Gemeindeparlament

Präsident

Sekretärin

Stimmzählende